

Volks- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Zweihundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 48

Samstag den 18. Juni 1870.

Tagesereignisse.

Vom Hårdtsfeld, 15. Juni. Heute brannten in Elchingen (O. A. Neresheim) innerhalb 1½ Stunden ca. 40 Häuser ab. Die Ursache ist, wie allgemein behauptet wird, in dem Spielen eines 8-jährigen Knaben mit Sandhölzchen zu suchen. Die umliegenden Ortschaften leisteten alsbald, soviel ihnen möglich war, Hilfe, konnten aber nicht verhindern, daß der Brand von Haus zu Haus um sich griff. Weiter können wir mittheilen, daß die abgebrannten 36 Haupt- und 8 Nebengebäude so ziemlich den dritten Theil der Gebäude des Orts ausmachen. Ein Verlust an Menschenleben ist glücklicherweise nicht zu beklagen; die meisten Beschädigten sind mit ihren Mobilien versichert, und das Vieh ist bis auf ganz wenige Stücke gerettet worden. Menschen und Vieh fanden ihr Unterkommen theils im Ort selbst, theils in der Nachbarschaft. Trotz allen Anstrengungen, die gemacht wurden, konnte dem Brand nicht früher Einhalt gethan werden, da der Ostwind das Umsichgreifen des Feuers bei den meist mit Stroh bedeckten Gebäuden, deren Dächer überdies bei der großen Dürre für das Feuer sehr empfänglich waren, beförderte. Die abgebrannten Häuser standen fast alle an einer langen Gasse. Das Schul- und Rathhaus befindet sich unter den abgebrannten Häusern; die öffentlichen Bücher konnten aber gerettet werden. Der Schaden an Gebäuden beträgt ca. 54,000 fl., der an Mobilien kann noch nicht angegeben werden. Das Feuer ist zweifelsohne durch mehrere Knaben im Alter von 7—10 Jahren entstanden, welche zum Zweck des Rauchens oder vielmehr des Anzündens von Hölzern, die sie als Cigarren benützten, in dem offenen Aborte eines mit Stroh bedeckten Hauses ein Feuer anmachten.

— Während in unserem Lande immer und immer wieder das schweizerische Wehr-System als Ideal hingestellt sein will, fällt die eidgenössische Bundesregierung über die schweizerischen Wehreinrichtungen ein nichts weniger als günstiges Urtheil; sie bekennt, daß die Instruktoren (Exerciermeister) in Bezug auf Fleiß und Eifer nichts zu wünschen übrig lassen, daß sie dagegen im Allgemeinen doch den Anforderungen, welche die heutige Zeit an die taktische Verwendung der Truppen stellt, nicht gewachsen sind. Es findet daher bei der jetzigen Zusammensetzung des Instruktions-Corps nur in wenigen Kantonen eine gehörige taktische Ausbildung der Infanterie statt, während sie in den übrigen nur exerciren lernt.

Darmstadt, 15. Juni. Der Kaiser von Rußland verläßt Jugenbeim am 21. d. M. und begibt sich zunächst zu kurzem Aufenthalt nach Stuttgart.

Frankfurt, 14. Juni. Gestern Abend machte in der Meißengasse ein junger Mann, ein Schneider, einen Mordversuch auf einen Schneidermeister und dessen Frau. Zwischen den Dreien fand zuerst ein Wortwechsel statt, welcher den jungen Mann dermaßen in Aufregung versetzte, daß er eine Flinte holte und auf den Mann schob, ihn aber nicht traf, wohl aber die Frau an der Hand verletzte, worauf er zum Messer griff, aber auch damit nichts ausrichten konnte. Ein Selbstmordversuch mißglückte ihm gleichfalls.

Brieg, 9. Juni. Der „Schles. Btg.“ schreibt man von einem entsetzlichen Ereigniß, das sich in Schreibendorf zugetragen. „Die Wirthin des Gasthauses, in genanntem Dorfe ließ am Pfingstabend einen an der Straße betrunken liegenden Mann für die Nacht mitleidig in den Gasthausstall schaffen. Am andern

Morgen wurde er dort im Blute schwimmend gefunden. Ratten waren über den im tiefsten Raufche, vielleicht auch in einem Starrkrämpfe sinn- und hilflos Daliegenden hergefallen und hatten ihm (buchstäblich verbürgt!) das Gesicht fast vollständig abgestreift, Ohren, Nase, untere Augenlider, Wangen bis auf die Muskelschicht, Lippen, Kinn vollständig abgenagt. Die Augäpfel sind verletzt, aber nicht zerstört; die Kaumuskeln, namentlich auf der rechten am meisten ausgesetzten Seite zertrissen. Der Unglückliche wurde nach dem Krankenhaus der Stadt geschafft und befindet sich dort in ärztlicher Behandlung.

Türkei.

Ueber den furchtbaren Brand in **Konstantinopel** (Pera) am 5. Juni schreibt man der A. A. Btg.: In kaum 12 Stunden lagen nahezu drei Fünftel der Vorstadt in Asche, die veränderte Richtung des Windes, sowie andere glückliche Umstände retteten den südlichen Theil nachdem etwa fünf- bis sechstausend Häuser größtentheils Steinhäuser, von denen einzeln für unzerstörbar galten, vernichtet worden, und beinahe 30,000 Menschen ihr Obdach verloren hatten. Unter den verbrannten Gebäuden befinden sich besonders das armenisch-katholische Patriarchat, das italienische Palais, das Hotel Luxemburg, das lateinische Patriarchat und der englische Gesandtschaftspalast, dessen Bau gegen 1,300,000 fl. gekostet, und welcher, mitten in einem von hohen Mauern umgebenen Garten gelegen, für absolut sicher galt. Was die Katastrophe ganz besonders vor den bisherigen Feuersbrünsten auszeichnet, ist der unerhörte Verlust an Menschenleben, von welchem leider auch unsere deutsche Kolonie in trauriger Weise berührt worden ist. Bis heute Mittags sind 500 Beerdigungsscheine auf dem Quarantänebureau

Feuilleton.

Lucia.

(Novelle aus dem gleichnamigen Roman von H. Emilius.)

II.

(Fortsetzung.)

„Gasparo? Ich heiße Lucia, aber Papa nennt mich **bimba mia** (mein Kind), er heißt Signor Augusto und die Mama Signora Adelina. Bei des Vaters Namen verdüsterten sich die Züge des Fremden einen Augenblick; aber Adelina, die mit einer Handarbeit beschäftigt war beachtete es nicht, und gleich darauf fuhr das Geplauder wieder fort.

„Sie haben wohl eine ganze Schaar Enkel“, sagte Adelina, „daß Sie so gut mit Kindern umzugehen wissen? Sie haben das Herz meiner Kleinen im Sturm eingenommen, und dessen kann nicht Jedermann sich rühmen; denn sie ist eher zurückhaltend gegen Unbekannte.“

„Ich habe nur einen einzigen Enkel, den Sohn meiner Tochter, und er hat nie mit mir geschertzt und gespielt wie Ihr herziges Mädchen hier. Es befremdet mich selbst, daß wir so bald vertraut geworden sind. . . . Hast du mich ein wenig lieb, Lucia?“ fragte der alte Herr die Kleine, welche ihm zur Antwort ihr rosiges Mündchen entgegenstreckte.

„Sehen Sie das Schmeicheltätzchen! Man möchte meinen, es erginge ihr wie mir, die ich immer suche, wo ich Sie schon früher gekannt habe, aber ohne Erfolg.“

„Ich wüßte nicht, wo das hätte sein können, wenn es wenigstens nicht in der Schweiz gewesen wäre; denn seit beinahe zwanzig Jahren bin ich nicht mehr in die Lombardei gekommen, und damals waren Sie noch ein Kind, nicht viel älter als ihre Kleine es jetzt ist.“

„Also habe ich mich geirrt, wenn ich glaubte, Sie unter den Offizieren eines päpstlichen Schweizerregiments gesehen zu haben.“

„Allerdings: ich hatte immer Besseres zu thun, als dem heiligen Vater zu dienen. . . .“

gelöst worden, und da die meisten Leichen noch nicht rekonozirt sind, so können wir die Zahl der Berunglückten, ohne zu übertreiben, auf 1200 ansetzen. Noch heute Abend wurden Särten und Gewölbe geöffnet und die Leichen in Gruppen von 5 bis 17 herausgezogen. Das Hospital des deutschen Wohlthätigkeitsvereins, welches von katholischen Schwestern besetzt ist, verbrannte, und zwar, wie sich durch Nachgrabungen bestätigte, mit einem Theil seiner Patienten, größtentheils solchen, welche dorthin geschickt waren. Da die Schwestern sich in dem Hause, einem der besten aus Stein gebauten, sicher glaubten, so wurden die Rettungsmaßregeln zu spät getroffen: drei Vorstandsmitglieder, welche noch einen heroischen Versuch machten, Kranke zu retten, fanden bei ihren Anstrengungen einen ehrenvollen Tod. Das deutsche Diakonissen-Hospital ist erhalten geblieben, obwohl es mehrere Stunden in der größten Gefahr schwebte; mit vieler Umsicht gelang es der Oberin desselben, die Kranken in Sicherheit zu bringen. Auch die Kleinkinderschule der Diakonissen verbrannte; doch wurden die Kinder gerettet. Die deutsche Kirche, welche mitten in dem hölzernen Quartiere von Anali Ischeschme steht, ist erhalten worden.

Volkswirtschaftliches.

Kirchheim u. L., 15. Juni. Zu dem am 21. Juni beginnenden Wollmarkt sind bereits 8000 Ctr. Wolle beigegeführt und ist alle Aussicht vorhanden, daß auch heuer wieder ein sehr großes Quantum zu Markt gebracht wird. Die Wäsche ist zu einem großen Theil sehr schön ausgefallen.

Amtliche Bekanntmachungen

Aufforderung zur Steuer-Abrechnung.

Diesem Bürger, welche zur Steuer-

Es war, als wollte er noch etwas hinzufügen, allein er hielt inne, indem ein bitteres Lächeln um seinen Mund spielte, das Adolina nicht entging. Sie ahnte hinter demselben irgend einen Kummer, und um bei ihrem Pflegebefohlenen eine schädliche Aufregung zu verhüten, ließ sie den Gegenstand ganz fallen und unterhielt ihn von allerlei andern Dingen, wobei sie zufällig ihre eigenen Verhältnisse gar nicht berührte. Die Kleine hatte sich inzwischen eines ungebrauchten Kissens bemächtigt, auf dem breiten Bette an die Wand gelegt und sich darauf bequem gemacht zuerst noch neckisch mit der Mutter und dem Fremden Versteckens gespielt indem sie auflachte, so oft sie ihnen den Anblick ihres Köpfcens entziehen konnte; nach und nach aber war sie stiller geworden und endlich eingeschlummert. Das Kissen, dessen eines Ende sie immer noch an sich drückte entwich der nachgebenden Anstrengung der beiden Mädchen und enthüllte das freundliche Gesichtchen, über dem immer noch ein schelmisches Lächeln schwebte, als Beweis, daß der Schlaf sie während des Spiels überrascht hatte. Große Schweißtropfen perlten auf ihrer Stirne der alte Herr wuschte sie mit seinem Tuche sorgfältig ab, als hätte er in seinem Leben nie etwas Anderes gethan, und dabei sah er ganz bewegt aus. Dann legte er den Finger auf den Mund, um die Mutter aufzufordern, leiser zu sprechen, seine eigene Stimme sank zum Geflüster herab, und bei jedem Wort sah er seine kleine Nachbarin an, ob er sie nicht wecke. Eine längere Unterhaltung im Flüsterton ist immer ermüdend; die Hitze des Tages drang auch in das gut abgeschlossene Zimmer, wo Adolina, die früh aufgestanden und seitdem immer thätig gewesen war,

Abrechnung nicht aufs Rathhaus geboten werden wollen, können jeden Tag in meinem Hause abrechnen

Stadtpfleger
Mildenberger.

Winnenden.

Da die **Verpachtung des Standgeldes von Holz und Schnittwaren** an Jahr- und Wochenmärkten, ebenso der Pacht vom **Stämplemarkt** die gemeinderäthliche Genehmigung nicht erhalten hat, so wird am heutigen

Samstag Nachmittags 3 Uhr

eine wiederholte Versteigerung vorgenommen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Ferner ist der **Pacht** über die **Erhaltung** abgelassen, und ist wieder auf 3 Jahre zu verpachten, wozu ebenfalls Liebhaber eingeladen werden.

Den 16. Juni 1870.

Stadtpfleger.

Revier Weiffach.

Brenn- & Kleinnußholz-Verkauf.

Dienstag den 21. ds. Mts.

im Staatswald Nuirain bei Allmersbach: 759 eich., 54 Nadelholz-Baumstüben 11 bis 20' lg. 1 Kl. eich. Prügel und 27 1/2 Klstr. dto. Reisprgl.; ferner im Ueberzwerchhause 4 Loos Abfall- und Reinigungsreiffach.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Nuirain oben auf der Abtheilungslinie.

Reichenberg den 10. Juni 1870.

K. Forstamt
Bechtner.

Revier Winnenden. Schälholz-Verkauf.

Montag den 20. ds. M.

aus dem Staatswald Hohenreusch: 11 Eichenstämme von 20—33' Länge und 13 bis 18" Stärke, 10 2/3 Klstr. eich. Schr. und Prgl., 5 1/2 Klstr. Reisprgl. und 100 Stk. Abfallwellen.

Zusammenkunft Mrgs. 9 Uhr auf der Straße im Hohenreusch.

Reichenberg den 11. Juni 1870.

K. Forstamt
Bechtner.

Privat-Anzeigen.

Winnenden.

Einen schönen Garbenboden

hat zu vermieten

Stadtschultheiß Zent.

Winnenden.

Den Gras-Ertrag

von 1 Mrg. im kleinen Felde hat zu verkaufen

Alt Hespeler.

Winnenden.

1 Urfl. Gras und 1 Urfl. breiten Klee

hat zu verpachten

W. Groß.

Winnenden.

Unterzeichneter hat den

Heugras-Ertrag

von ca. 2/3 Mrg. Baumwiese in der Grasmolde zu verkaufen

Wagner Binder.

ihren Einfluß empfind; wie vor kurzem ihre Kleine, wurde sie immer stiller, der Patient unterbrach das Schweigen nicht, die Arbeit ruhte in ihrem Schooß, und bald schloß auch sie, den Kopf auf die Hand gestützt, in dem großen Lehnstessel von Rohrgeflecht, den sie zu ihrem Sitze erwählt hatte. Der Patient sah von einer der Schlummernden zur andern, und obwohl Alles ganz natürlich gekommen war, konnte er nicht umhin, sich über diese Umgebung zu verwundern.

(Fortsetzung folgt.)

Für's Herz.

Laß, Herr, als Glieder uns
An dir, dem Haupte, leben,
Und so vereinigt, uns
Nach deinem Reiche streben;
Gib dazu durch dein Wort
Und Nachtmahl Trieb und Kraft
Und Eifer im Gebet
In uns'rer Pilgrimfahrt!

Landwirthschaftlicher Verein des Bezirks Waiblingen.

Dem Beschlusse der Plenar-Versammlung gemäß wird das diesjährige landwirthschaftliche Particularfest am

**Petrus- und Paulus-Feiertag
den 29. Juni in Waiblingen**

abgehalten, wobei neben den Prämien an treue Dienstboten, welche mit ihren Dienstherrschaften besonders eingeladen werden, nachgenannte Preise für ausgezeichnetes Zuchtvieh zur Vertheilung kommen, und zwar:

A. Für Zuchttuten:

1. Preis	5 fl. 15 fr.
2. "	5 fl. 15 fr.
3. "	3 fl. 30 fr.

B. Für Zuchtfarren:

1. Preis	14 fl. — fr.
2. "	10 fl. 30 fr.
3. "	7 fl. — fr.
4. "	5 fl. 15 fr.
5., 6. u. 7. Preis	3 fl. 30 fr.

C. Für Kälberfarren,

bei welchen noch kein Zahnwechsel stattgefunden hat:

1. Preis	7 fl. — fr.
2. "	5 fl. 15 fr.
3., 4. u. 5. Preis je	3 fl. 30 fr.

D. Für Kalbeln:

1. Preis	10 fl. 30 fr.
2. "	8 fl. 45 fr.
3. "	7 fl. — fr.
4. "	5 fl. 15 fr.
5. "	3 fl. 30 fr.

E. Für Eber:

1. Preis	7 fl. — fr.
2. "	5 fl. 15 fr.
3. "	3 fl. 30 fr.

F. Für Mutterschweine:

1. Preis	7 fl. — fr.
2. "	5 fl. 15 fr.
3. "	3 fl. 30 fr.
4. "	3 fl. 30 fr.

Für nicht prämirte, aber doch preiswürdige Farren wird eine Reisekosten-Entschädigung bezahlt, und ist sämtliches Vieh, Morgens zwischen 8 bis 9 Uhr auf dem Festplatz aufzustellen.

Die Dienstboten-Zeugnisse wollen bis Mittwoch den 22. d. M. eingeschickt und können Formulare zu denselben von dem Vereins-Sekretär Herrn Stadtschultheiß **Gel** in Waiblingen bezogen werden.

Die verehrlichen Schultheißenämter werden um gehörige Bekanntmachung ersucht.
Den 14. Juni 1870.

Vorstand Schott.

Bemerkung:

Auch bei Herrn Rathsschreiber Greiner in Winnenden sind Formularien zu Dienstboten-Zeugnissen zu haben.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Am Feiertag Johannes der Täufer den 24. d. M. Nachmittags 2 1/2 Uhr findet in Korb die auf Sonntag den 19. d. M. auberaunt gewesene **Aus-sch-u-s-s-i-g-u-n-g** statt.

Tagesordnung: Besprechung über die auf das landwirthschaftliche Fest Bezug habenden Gegenstände.

Waiblingen den 14. Juni 1870.

Der Vorstand **Schott.**

Winnenden.

Haus-Verkauf.

Die Erben des † Joh. Friedrich Betz, gewes. Nagelschmids dahier haben verkauft und bringen heute Samstag Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus in Ausstreich: Die Hälfte an



Einer Stockigten Behausung mit einem gewölbten Keller darunter und eingerichteter Feuer-Verkstatt, hinter dem Rathhaus, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

300 fl. werden gegen doppelte Güterversicherung sogleich aufzunehmen gesucht
Von wem? s. d. Ned.

Winnenden.

Ein Traubentrettüberse

hat zu verkaufen

Johannes Wurst,
Rothgerber.

Winnenden.

Den hohen Klee

von einem Bürgerstückle und den

Gras-Ertrag

von einem halben Morgen Baumgut in den Kirchhofäckern verkauft

Gustav Wurst,
Rothgerber.

Sonntag den 19. Juni,
Nachmittags 1/3 Uhr

Bibelfest in Winnenden.

Winnenden.

Stuttgarter

Kirchenbau Loose

Ziehung 1. Juli.

Höchster Gewinn 14,000 fl. à 35 fr.

Ernst Meyer.

Winnenden.

Dinkelsbühler Ferdelloose à 30 kr.

Ernst Meyer.

Winnenden.

Bei Unterzeichnetem sind ca. 3 Eimer

Most 1869er

von guter Qualität 1 Zmi weise zu 1 fl.
30 fr. zu haben. Dergleichen

Wein 1867er

zu 2 fl. pr. Zmi.

G. Gerhardt.

Winnenden.

Reifen Backsteinkäs feine Qualität das Pfund 12 und 16 kr. bei G. Gerhardt.

Winnenden.

Jakob Maier hat den

Gras-Ertrag

von 1/2 Morg. Baumwiese Kesselrain auf
diesen Sommer zu verkaufen.

Das Heugras

von 1/2 Morg. Wiesen in langen Weiden-
Wiesen hat zu verkaufen

Wer? s. d. Ned.

Winnenden.

Gras-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft das Heu-
gras von 1/2 Morgen Wiesen in See-
wiesen.

G. Reusch.

Winnenden.

Den Gras-Ertrag

von 1 Brtl. Baumgut in der Seehalde

Gerber Schaal.

Winnenden.
Morgen Sonntag
**Zwiebelkuchen und
Stuttgarter Bier**
bei **Bühler.**



Winnenden.
**Schützenge-
sellschaft**
Sonntag
Abend 7 Uhr
bei
Wirth Bischoff.

Winnenden.
Heute Samstag Abend
Turnversammlung
bei Bäcker **Schlatterer.**

Winnenden
Ein auf dem Marktplatg stehendes
Hausanwesen

ist dem Verkauf ausgesetzt; ent-
hält in parterre 3 heizbare Zimmer, eine
geräumige Küche und Speisekammer; im
3. Stock 6 sehr schöne Zimmer, worunter
5 heizbare; Küche und Speisekammer, fer-
ner 3 große Bühnecammern; auch sind
hinlänglich Stallungen vorhanden und ein
großer vorzüglicher Keller. Eine Theilung
des Anwesens in 2 Theile ist ganz leicht
möglich.

Das Nähere s. d. Ned.

Winnenden.
Haus-Verkauf.
Friedrich Seybold, Schmid dahier
hat verkauft und bringt heute Samstag
Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus
in Aufstreich:



Eine 2stodkigte Behausung
mit Schmid-Werkstatt in
der Schwaibheimer Vorstadt,
wozu die Liebhaber einge-
laden werden.

Winnenden.
Unterzeichnete hat ein neues
Handwägele
zu verkaufen
Schmid Kögels Wtw.

Winnenden.
Derjenige, der mir vor 4 Wochen Abends
5 Uhr meine Heugabel hinter dem Wagen
aufgehoben, und in sein Haus getragen,
wird ersucht, solche mir sogleich zuzustellen,
wenn anders der Name in diesem Blatte
nicht genannt sein will.
Pfeiderer, Lammwirth.

Schneidermeister
welche mit Maschinen versehen sind, fin-
den dauernde Beschäftigung bei
A. S. S. Schlüchterer
Stuttgart
Königstraße 2 Z.

Bei der Anmeldung wolle man Zeug-
nisse der Ortsbehörde vorlegen.

Winnenden.
Ein noch ganz gutes
Wägele

zum einspännig und zweispännig Fahren
hat zu verkaufen
Carl Wanfmüller.

Winnenden.
Unterzeichneter hat im Auftrag 2
sehr guten

M o s t

zu verkaufen
Küfer A I b e r.

Winnenden.
Brod-Ausschlag.

8 Pfund weißes Brod 32 fr.
8 Pfund schwarzes Brod 28 fr.
1 Kreuzer-Becken 4 1/2 Loth.
Sämmtliche Bäcker.

Ein- & Verkauf von
Staatspapieren, Loosen, Wechseln
und Coupons.

Julius Finck

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor O. Killisch
in Berlin, jetzt: Louisestraße 45. — Bereits über Hundert geheilt.

Agenten zum Vertrieb Frankfurter Lotterie-Loose werden unter **günstigen**
Bedingungen gesucht.
Respectanten belieben ihre Adressen unter L. S. N: 1 an die Exped. dieser
Zeitung franco zu richten.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmart

am 16. Juni 1870.

Getreide- Gattung.	Voriger Nest.	Heutiger Verkauf.		Unverkauft geblieben.	Erlös. fl. fr.	Bemerkungen
		Str.	Säcke			
Dinkel.	—	30	—	—	137 45	
Haber.	—	14	—	—	60 38	
Es gestalten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:						
Getreide- Gattung.	Hochst.	Mittl.	Niedst.	Gesam- gen	len	
Kernen	4 30	4 30	4 30	fr.	11 fr.	
Dinkel	4 18	4 15	4 12	fr.	18 fr.	
Haber	—	—	—	fr.	—	
Gewißigt " Str.	—	—	—	fr.	—	
Einforn	1 22	—	—	fr.	—	
Gerste	1 36	—	—	fr.	—	
Wischl.	1 32	—	—	fr.	—	
Roggen	1 58	—	—	fr.	—	
Witzen	1 48	—	—	fr.	—	
Ackerbohnen	—	—	—	fr.	—	
Erbsen	—	—	—	fr.	—	
Binten	—	—	—	fr.	—	
Welschkorn	—	—	—	fr.	—	
Wicken	—	—	—	fr.	—	
Cartoffeln	—	—	—	fr.	—	
1 Pf. Butter	—	—	—	fr.	—	
1 Dv. Stroh	—	—	—	fr.	—	
1 Str. Heu	—	—	—	fr.	—	

5 Pfund
Brod 32 fr.
1 Kreuzer-Becken
4 1/2 Loth.

In Bausch und
Bogen verkauft.